

Kunst als Lebenselixier

Sie verfolgen ihre Leidenschaft seit vielen Jahrzehnten und noch im hohen Alter. Drei Künstler-Kurzporträts.

Text: Beat Steiger und Barbara Masotti



Hausarzt-Künstler Felix Bogenmann

Felix Bogenmann (77), der im Gymnasium malte, musizierte und mit Keramik modellierte, verglich seine 45-jährige Hausarztstätigkeit mit einer künstlerischen Tätigkeit, wenn er sich von seiner Intuition zu unkonventionellen Entscheidungen im Dienste der PatientInnen hinreissen liess. Neben seiner beruflichen Tätigkeit spielte er Melodica, Mundharmonika und Harp in einer Bluesband.

Seit einigen Jahren komponiert er elektronische Musik, immer noch unter Einsatz seiner Mundharmonika. Zurzeit hält er sich häufig in Paris auf, wo er mit Flüchtlingen aus Nordafrika in einer Auffangstation für Asylsuchende musiziert und tanzt, und er begleitet Blinde durch die Stadt. Mehrmals pro Woche tanzt er eine Stunde lang in Tanzlokalen, klassisch, jazzig oder südamerikanisch. Seine dreisprachige Website inspiriert mit Gedanken, Bildern und Musik. ■



Mehr wissen:

Die Arbeiten von Felix Bogenmann sind auf seiner Webseite dokumentiert.

Stararchitekt Mario Botta

Als Gründer der Architekturakademie von Mendrisio, aber auch als Professor, Autor, Planer und Designer ist der Architekt Mario Botta noch immer an grossen Projekten beteiligt, wie der Restaurierung des Theaters der Mailänder Scala und dem Universitätscampus von Shenyang (China). Seit 60 Jahren überraschen Bottas Werke immer wieder und vertiefen den Dialog zwischen Schönheit und Heiligkeit, Raum und Natur. Die «steinerne Blume» auf dem Monte Generoso, eine 2017 eingeweihte touristische Einrichtung, verkörpert die Prinzipien, die Botta am Herzen liegen: die Bedeutung des Ortes, das Licht, die Symmetrie und die Verwendung natürlicher Materialien. In einem Interview mit 24 heures erklärt er: «Ich übe einen Beruf aus, der es mir erlaubt, gut zu altern, solange ich mir ein kritisches Bewusstsein bewahre.» Im vergangenen Jahr feierte der weltberühmte Architekt seinen 80. Geburtstag. ■

Trommelkünstler Pierre Favre

Pierre Favre, geboren 1937 in Le Locle, spielt Schlagzeug seit seinem 15. Lebensjahr. Mit 17 wurde er Profimusiker. Er spielte überall auf der Welt mit international bekannten Künstlern. Nun ist es etwas ruhiger geworden, aber er steht täglich um drei Uhr morgens auf, nimmt einen Kaffee und ein Stück Brot. Dann geht er in den Keller, um zu üben. «Die ersten Töne sind wie schwere Regentropfen. Dann werden es mehr und es entwickelt sich etwas.»

Gesundheitlich geht es ihm sehr gut. «Meine Lebenskraft kommt wohl aus der Freude... und die Freude ist einfach da oder sie kommt aus dem Göttlichen, das in jedem Menschen ist. Und jetzt möchte ich mindestens 94 werden, denn ich möchte nicht gehen, bevor meine jüngste Tochter 20 ist.» ■



Mehr wissen:

Das ganze Interview mit Pierre Favre finden Sie im Seniorweb.ch